



[**Gaßner, Groth, Siederer & Coll.]**

www.ggsc.de

Deponien - aktuelle Praxisprobleme -

**14. Informationsseminar
„Erfahrungsaustausch Kommunale Abfallwirtschaft“**

Rechtsanwalt Dr. Achim Willand



Übersicht

- **Neuerungen DepV – Novelle 2011**
- **Deponiebetreiber: Übertragung und Verantwortlichkeit**
- **Zulassungsrecht:**
 - **Abgrenzung von Deponieabschnitten**
 - **„Deponie auf Deponie“**
 - **Bestandsschutz: Einschränkung bei Abdichtungssystemen (Neuregelung)**



Neuerungen der Deponieverordnung (DepV) (1)

- **Änderungsverordnung** vom 17.10.2011 – in Kraft seit 01.12.2011
- Folgeänderungen durch **KrWG** (in Kraft ab 01.06.2012)

Überblick über Änderungen:

- **Begriffsdefinition Deponiebetreiber** (Betriebsführung genügt nicht, § 2 Nr. 12)
- **Voraussetzungen** für die **Ablagerung** (§ 6)
 - **Einhaltung** der Annahmekriterien immer schon bei **Anlieferung** (btr. stabilisierte Abfälle)
 - **Behandlungserfolge** zur Einhaltung der Annahmekriterien müssen **irreversibel** sein



Neuerungen der Deponieverordnung (DepV) (2)

- Nicht zugelassene Abfälle (§ 7)
- Annahmeverfahren (§ 8): bei geringen Mengen
 - keine grundlegende Charakterisierung erf.
 - Stichprobenartige **Kontrolluntersuchung** nur einmal jährlich
- **Sicherheitsleistung** (§ 18): Künftig kann auch „gleichwertige Sicherheit“ gestellt werden (neben Bürgschaft/Garantie/Zahlungsversprechen)



Neuerungen der Deponieverordnung (DepV) (3)

- **Bestandsschutz** (§§ 25, 26): Entfällt hinsichtlich der allg. Anforderungen an die Abdichtungssysteme nach Anh. 1 Nr. 2
- **Zuordnungskriterien** (Anh. 3 Nr. 2), u.a.: Ablagerung/Verwertung (Reku.-Schicht) von **belasteten Böden** auch bei Überschreitungen zulässig, wenn natürlichen Böden in der Umgebung entspr. belastet sind
- Allg. Anforderungen an **Materialien/Komponenten** für Abdichtungssysteme (Anh. 1 Nr. 2.1): Grundlegende Überarbeitung (u. a. EU-Bauproduktenrecht)
- Zahlreiche Präzisierungen/redaktionelle Änderungen



Deponiebetreiber – Wer ist das?

§ 2 Nr. 12 DepV (2012)

„Natürliche oder juristische Person, die die rechtliche oder tatsächliche Verfügungsgewalt über eine Deponie innehat oder die Betriebsführung wahrnimmt.“

- ⇒ „Verfügungsgewalt“ auf Grund Dienstleistungsvertrages/Besitzes genügt nicht (mehr?)
- ⇒ Abgrenzungsschwierigkeiten, z.B. zwischen öRE (Landkreis) und kommunaler „Betreiber-gesellschaft“
- ⇒ Eigentümerstellung ist nicht entscheidend
- ⇒ **Gesamtbetrachtung** erforderlich



Deponiebetreiber – Übertragung von Pflichten (1)

BVerwG (10.01.2012); der Fall:

- Bestandskräftige Anordnung: Aufbringen Oberflächenabdichtung
- Veräußerung der Deponie + vertragliche Übertragung der Pflichten auf den Käufer
- Verkäufer (ehemaliger Deponiebetreiber) verstirbt
- seine Ehefrau wird in Anspruch genommen (Zwangsgeld)



Deponiebetreiber – Übertragung von Pflichten (2)

- BVerwG:
 - Erbin = Gesamtrechtsnachfolgerin ist verpflichtet, Bescheid umzusetzen (Duldungsverfügung ggü. Eigentümer)
 - Pflicht zur Aufbringung der Oberflächenabdichtung kann nur mit Zustimmung der Behörde übertragen werden
- Gründe:
 - **Übertragung von Ordnungspflichten durch Rechtsgeschäft ohne Beteiligung der Behörde ausgeschlossen (Grundsatz)**
 - Personale Elemente der Betreiberstellung (Zuverlässigkeit, Leistungsfähigkeit, Sachkunde)
 - Effektivität der Durchsetzung des Ordnungsrechts



Deponiebetreiber – Übertragung von Pflichten (3)

Konsequenzen des BVerwG-Urteils

- Die **Betreiberpflichten** – sowohl direkt aus KrWG/DepV, als auch aus Bescheiden – können nur mit befreiender Wirkung auf Dritte **übertragen** werden, **wenn** die **Behörde zustimmt**
- **Änderungsgenehmigung** u.ä. erforderlich (behörtl. Duldung wohl nicht ausreichend)
- Gleiches dürfte für begünstigende Bescheide (Zulassungen) gelten – da regelmäßig mit Auflagen/Bedingungen verbunden.



Deponiebetreiber – Übertragung von Pflichten (4)

Konsequenzen des BVerwG-Urteils:

Praxisfälle – Verfügungsgewalt wird ohne behördliche Zustimmung übertragen:

- ⇒ **Bisheriger Betreiber** bleibt umfassend in der **Pflicht!**
- ⇒ **„Faktischer“ Betreiber** (BVerwG) wird **ebenfalls verpflichtet** – für seinen (illegalen) „Ablagerungsbeitrag“
- ⇒ Hohes rechtl./wirtschaftl. Risiko für beide „Betreiber“



Abgrenzung von Deponieabschnitten (1)

- Praxis: Routinemäßig wird eine **hydraulisch wirksame Trennung** zwischen verschiedenen Deponieabschnitten gefordert
- Rechtliches:
 - Definition „Deponieabschnitt“ (§ 2 Nr. 11 DepV):
„Räumlich oder bautechnisch abgegrenzter Teil des Ablagerungsbereiches einer Deponie, der einer bestimmten Deponieklasse zugeordnet ist und der getrennt betrieben werden kann.“
 - i.Ü. keine Vorgaben in der DepV, wie Deponieabschnitte „abgegrenzt“ werden sollen



Abgrenzung von Deponieabschnitten (2)

- „Getrennt betrieben werden kann“: meint die eigentliche Ablagerungstätigkeit (also kein getrenntes Entwässerungssystem, eigene Betriebsorganisation etc. notwendig)
- ⇒ **Bautechnische Trennung/Abdichtung** kann nur gefordert werden, wenn für die **gemeinwohlverträgliche Ablagerung erforderlich** (z. B. Separierung bei erh. unterschiedlichem Organikanteil, Trennung von DK II bzw. III-Abfällen)



„Deponie auf Deponie“ (1)

Relevanz: Erweiterungen vorhandener Deponien, deren geologische Barriere/Basisabdichtung nicht dem Stand der Technik entspricht

Zulassungserfordernisse:

- Wesentliche Änderung der vorhandenen (Alt-)Deponie: Kubatur, Oberflächenabdichtung, Entwässerung, Rekultivierung
- Einordnung als neue Deponie oder neuer Deponieabschnitt?
- ⇒ **Änderungsgenehmigungsverfahren** oder **Neugenehmigungsverfahren** nach § 35 Abs. 2 KrWG
- ⇒ Regelmäßig **Planfeststellungsverfahren** mit **UVP** erforderlich



„Deponie auf Deponie“ (2)

Zulassungsfähigkeit des technischen Konzepts:

- „Deponie auf Deponie“: Keine prinzipiellen Zulassungshindernisse in KrWG/DepV
- Altkörper und dessen Basis müssen als **Untergrund** der neuen Deponie geeignet sein, bzgl. bodenmechanischer Belastungen, Setzungsneigung etc. (vgl. Anh. 1 Nr. 1.2 DepV)
- Abdichtungssystem zwischen den Deponien: Anforderungen an **Oberflächenabdichtung** des **Altkörpers** und an **Basisabdichtung/evtl. geologische Barriere** der **neuen Deponie** (jeweils gemäß Anhang 1 Nr. 2 DepV)
- Ordnungsgemäße **Stillegung** des **Altkörpers** muss gewährleistet bleiben (Entwässerung, Entgasung etc.)



„Deponie auf Deponie“ (3)

Zulassungsfähigkeit:

- Lösungen entsprechend dem **Stand der Technik** erforderlich (§§ 3, 12 DepV)
- **UVP**: alle Auswirkungen des Erweiterungsvorhabens zu betrachten; **Prägung**/“**Vorbelastung**“ des Standortes durch vorhergehenden Deponiebetrieb berücksichtigen



Bestandsschutz gem. §§ 25, 26 DepV

- Errichtungs-/**Ablagerungs**-/Stilllegungsphase 16.07.2009
- **Festlegungen** für weitere Ablagerungs- und Stilllegungsphase
 - im **Einklang** mit **DepV 2002/AbfAbfIV**
 - in einem **bestandskräftigen Bescheid**

oder

- Anzeige gemäß § 14 DepV 2002 + DepV-konforme Deponie

⇒ Deponie/-abschnitt **darf nach diesen Festlegungen weiterbetrieben/stillgelegt werden**



Fallbeispiele Bestandsschutz

Neue DepV gilt, es sei denn, am 16.07.2009 **lag bestandskräftige** behördliche Festlegung vor, z.B.:

- **Herabsetzung von Anforderungen** nach § 3 Abs. 8 DepV-alt (BVerwG: Bescheid erforderlich!), z.B. bzgl. Lage zum Grundwasser, geologische Barriere, Basisabdichtung
- **Stilllegungsanordnung** (z.B. TAsi-OFA)
- **Zulassung** nach § 14 Abs. 6 bzgl. OFA
- **Zulassung** von Nachrüstungsmaßnahmen nach § 14 Abs. 3 DepV-alt (z.B. Basisabdichtung Erweiterungsfläche)
- **Plangenehmigung** für Erweiterungsfläche **i.V.m. § 3 Abs. 8 DepV**



Neuregelung: Einschränkung des Bestandsschutzes bei Abdichtungen (1)

§§ 25 Abs. 1 Satz 4, 26 Abs. 1 Satz 3 DepV (2012):

„Ungeachtet ... [des Bestandsschutzes für Festlegungen zu Errichtung/Ablagerung/Stilllegung] ... sind die allgemeinen Anforderungen an die Abdichtungssysteme nach Anhang 1 Nr. 2.1 einzuhalten.“



Neuregelung: Einschränkung des Bestandsschutzes bei Abdichtungen (2)

Praxis: „Türöffner“ zur Überprüfung vorhandener Zulassungen: Einhaltung SdT bei Basis/Oberflächenabdichtungen?

- Abdichtungssysteme = Kernelement des Bestandsschutzes
- Regelungsgehalt von Anh. 1 Nr. 2.1 DepV:
 - **Qualitätsanforderungen** an **Materialien**, Komponenten, Systeme
 - Eignungsnachweise
 - Qualitätsmanagement in der Bauphase (Testfelder, Fremdüberwachung, etc.)



Neuregelung: Einschränkung des Bestandsschutzes bei Abdichtungen (3)

- Anforderungen **Materialeigenschaften** ≠ **Aufbau** der Dichtsysteme (Anh. 1 Nr. 2.2)
⇒ **Bestandsschutz** für den **Aufbau** – Wahl der Komponenten, Dicke, K-Werte – **bleibt erhalten!**
- Problem: Wortlaut der Neuregelung bzgl. Materialanforderungen **erfasst auch bereits hergestellte/zugelassene Abdichtungssysteme** – **einschränkende Auslegung** (Vertrauensschutz/Verhältnismäßigkeit) geboten



[**Gaßner, Groth, Siederer & Coll.]**

www.ggsc.de

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit.

Gaßner, Groth, Siederer & Coll.

Partnerschaft von Rechtsanwälten

EnergieForum Berlin

Stralauer Platz 34 ■ 10243 Berlin

Tel. +49 (0) 30.726 10 26.0

Fax. +49 (0) 30.726 10 26.10

E-Mail: berlin@ggsc.de

Web: www.ggsc.de